

Dr. Günter M a h n, Franz-Mehring-Institut

Rosen und Menschen

Rosen verstehe ich zwar nichts, ich liebe Rosen. Und so war ich am 1. Januar schon nahe daran, der neuen Aufgabe des durch Auflösung überflüssig gewordenen alten Metallgeießers Jan Trautwein zuzustimmen, seine in der Freizeitarbeit und sogar internationalen Spezialkenntnisse als Rosenkundler hauptberuflich zu pflegen und unser aller Leben durch neue, tolle Rosenarten verschönern zu lassen. Aber da tauchte rechtzeitig die korrekte Feststellung auf, daß Jan Trautwein sich ja nicht in Metall- und Rosenzuchten erschöpft, sondern er unserer Gesellschaft vor allem genützt hat, daß er Menschen

allen drei Gründe dafür, daß auch in Zukunft der Marxismus-Leninismus das Studienobjekt Nr. 1 sein wird und sein muß.

1. Neue gesellschaftliche Aufgaben und Anforderungen verlangen von mehr Menschen als heute tiefere und gründlichere marxistisch-leninistische Einsichten in die Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung.
2. Der Ideenreichtum des Marxismus-Leninismus ist unerschöpflich.
3. Den heranwachsenden neuen Generationen muß dieser Reichtum stets aufs neue erschlossen werden.

So muß auch 1990 und später das ABC des Marxismus-Leninismus stets neu gelehrt und gelernt werden. Der Hinweis

2. Die Fortschritte in der Weiterentwicklung des Marxismus-Leninismus, in der Erforschung und Darstellung neuer Teilprobleme des Marxismus-Leninismus und in der theoretischen Erfassung des Marxismus-Leninismus als System werden sich auswirken.

3. Die selbständige Aneignung der Grundlagen des Marxismus-Leninismus wird intensiviert werden durch geeignete Studienliteratur, Lehrbücher und programmierte Studienanleitungen, unterstützt durch lehrplangerechte, mustergültige Zusammenstellungen von Klassikerschriften und historisch bedeutsamen Dokumenten der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung sowie durch theoretisch hochpräzise Nachschlagewerke und Wörterbücher zu den drei Bestandteilen des Marxismus und weiteren neuen marxistisch-leninistischen Disziplinen.

4. Bedeutsame Fortschritte in der Entwicklung und schöpferischen Nutzung neuer Anschauungsmittel, deren Einsatz audiovisueller Lehr- und Lernmittel und die direkte Einbeziehung der Produkte der Massenmedien, vor allem des Fernsehens und des Filmes, in die Lehrtätigkeit werden den Marxismus-Leninismus-Lehrer von Routinetätigkeiten befreien und ihm die Kraft und Zeit zur Meisterung der ideologischen bedeutsamen Erziehungsarbeit verschaffen.

5. Der entscheidende Faktor wird im größeren ökonomischen, ideologischen, politischen, moralischen und kulturellen Reichtum unserer sozialistischen Gesellschaft bestehen, der jedem einzelnen Mitglied der Gesellschaft eine Fülle von gesellschaftlichen Bezie-



daß er kraft seines Beispiels und bewußten Einwirkens ihm begehrten anvertraute Menschen zu sozialisten erziehen half. Jans Rosenkundler in allen Ehren, aber was heißt im Vergleich zu seiner Fähigkeit, Menschen zu formen. Das so wird es nicht nur 1970, sondern 1990 und später keine wichtigere, keine gesellschaftlich nützlichere und noch keine neue Aufgabe geben, als Menschen zu formen, die von vornherein mit der Zielvorgabe organisiert werden, die Entwicklung menschlicher Persönlichkeit und Kollektive in gesellschaftlich notwendigen progressiven Bahnen zu lenken.¹⁾ 1990 wird im System aller menschlichen Kräfte und Institutionen bewußte und planmäßig gesteuerte Anwendung des Marxismus-Leninismus der Gesamtsystem der Menschheit bestimmende Prozeß sein, einer dann wesentlich höheren Entwicklungsstufe der sozialistischen Menschheit dürfen wir nicht unterliegen, daß die marxistisch-leninistische Erziehung im gesellschaftlichen Lebensprozess Selbstlauf vollzieht. Ich sehe vor

Lenin... es kommt gerade darauf an, daß wir das, was für uns erledigt ist, nicht als erledigt für die Massen betrachten.²⁾ wird zwingend auch noch in zwanzig und mehr Jahren Gültigkeit haben. Allerdings wird das ABC des Marxismus-Leninismus sich in zwanzig Jahren qualitativ bedeutend von dem unterscheiden, was wir heute unter marxistisch-leninistischen Grundkenntnissen verstehen. Dennoch werden die Marxismus-Leninismus-Lehrer des Jahres 1990 diese erweitern und vertiefen marxistisch-leninistischen Grundlagen in etwa der gleichen Zeit wie heute, aber effektiver und rationeller übermitteln. Meines Erachtens wird die Anregung der Grundlagen vor allem durch folgende Faktoren beschleunigt und verbessert werden.

1. Die Aneignungsvoraussetzungen bei den Studenten des Jahres 1990 werden qualitativ sehr günstig sein. (Auswirkungen der fast abgeschlossenen Annäherung der Klassen und Schichten; es studieren vorwiegend Töchter und Söhne von Neuerer, Leitern, aktiven Mitgestaltern des Sozialismus/Kommunismus; wesentlich höhere Vorleistungen der erweiterten Oberschulen in bezug auf die ideologische Erziehung und auf die Entwicklung von sozialistischen Aktivitäten usw.).

hungen und Verpflichtungen, Anregungen und Aufgaben eröffnet, welche die Entwicklung und Formung sozialistischer Persönlichkeiten wesentlich beschleunigt werden, denn, ... daß der wirkliche geistige Reichtum des Individuums ganz von dem Reichtum seiner wirklichen Beziehungen abhängt, ist nach dem Obigen klar.³⁾ ... Bei einem Individuum z.B., dessen Leben einen großen Umkreis mannigfaltiger Tätigkeiten und praktischer Beziehungen zur Welt umfaßt, daß also ein vielseitiges Leben führt, hat das Denken denselben Charakter der Universalität wie jede andere Lebensäußerung dieses Individuums.⁴⁾

Der Marxismus-Leninismus wird 1990 in noch höherem Maße als heute die leuchtende, energiegelandende Sonne für die Universalität des Denkens und Handelns sein.

1) Parteilichkeit und Pädagogik, Reihe „Der Parteiliche“, Dietz Verlag Berlin 1969, S. 11.

2) W. I. Lenin: „Der linke Radikalismus“, die Kinderkrankheit im Kommunismus, Werke Bd. II, S. 41.

3) Marx/Engels: Die deutsche Ideologie, MEW 3, S. 11.

4) Ebenda, S. 246.